



PROTOKOLL VOM 12. DEZEMBER 2016 – ÖFFENTLICHE VERSION –

Erstellt am 24. Dezember 2016.

Sitzungsleitung: Ben Endtmann
Protokoll: Marian Schwabe (bis 19:10 Uhr)
Virginia Sengewald (ab 19:10 Uhr)
Matthias Lüth (ab 19:30 Uhr)

Raum: SCH B 037
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 21:40 Uhr

Unterschriften:
Sitzungsleitung:

Protokollant:



ANWESENHEITSLISTE

Gewählte Mitglieder:

- Ben Endtmann
- Marian Schwabe (bis 19:50 Uhr)
- Nils Taeger
- Selina Schulze Spüntrup
- Virginia Sengewald
- Matthias Lüth (ab 19:30 Uhr)

Freie Mitglieder:

- Alina Meyer
- Hendrik Nebel
- Julius Hoffmann
- Martin Heringlehner
- Max Haselbach
- Stefan Nietert

Gäste:

- Denis Godoun
- Elias Constantin Abel
- Ferdinand Horstenkamp
- Judith Schulze
- Malte Lohs
- Remus Lion Migura
- Sylvio Schöhl
- Tom Sakretz

Entschuldigt fehlen:

- Janina Meyer
- Julia Seliger
- Laura Heckmann
- Matthias Lüth (bis 19:30 Uhr)
- Max Sprößig
- Miriam Pertzborn
- Norman Philipps

Unentschuldigt fehlen:

- Anne Petznick
- Ina Bartik
- Miriam Zimmermann

Ruhende Mitgliedschaften:

- Ina Bartik
- Miriam Zimmermann



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Begrüßung und Formalia	4
2 Berichte aus Gremien und Arbeitsgruppen	4
2.1 StuKo-Bericht	4
3 Finanzantrag: Kalender Volleyballdamen TUD – Werkstatedition	5
4 Finanzantrag: Mikrophone	6
5 Finanzantrag: Grill	7
6 Klausurendepot back to online?	8
7 Lessons learned: Nikolausparty	9
8 Info: Evaluation Konzept StuKo und Prüfungsausschuss	10
9 Sonstiges	11
9.1 BuFaK-Delegation	11
9.2 VG Wort	12
A Anhang	12
A.1 Pressemitteilung KMK, HRK & VG Wort	13



1 BEGRÜSSUNG UND FORMALIA

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

- Es sind 5 von 13 stimmberechtigten FSR-Mitgliedern anwesend.
Der FSR ist **nicht** beschlussfähig.
- 5 • Das Mandat von Ina Bartik ruht.
- Das Mandat von Miriam Zimmermann ruht ab der heutigen Sitzung.
- Es können keine Beschlüsse gefällt werden, stattdessen wird zu den aktuellen Punkten diskutiert.
- 10 • Die aufgeführten Finanzanträge sind auf der nächsten Sitzung am 19.12.16 in jedem Fall beschlussfähig.

2 BERICHTE AUS GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

2.1 STUKO-BERICHT

15 Die StuKo war teilweise nicht beschlussfähig – neuer Treff der nicht-beschlussfähigen Kommissionen nächste Woche Montag um 8 Uhr (morgens!).

1. Statistik im Sommer ist geklärt. Wird von Herr Lehmann gelesen. Danach erfolgt dann wie geplant der Übergang auf das neue Modul.
2. VG Wort: selber Stand wie wir – s. Anhang A.1 ab Seite 13
- 20 3. Prof. Kemnitz tritt als Studiendekan zurück (zum 01.01.2017) → wird jetzt jemand anderes, voraussichtlich Prof. Siems, weiter machen

Sonstiges:

1. Nachfrage Jens: Heruntersetzung der LP-Grenzen für die internationalen Variante der Diplomstudiengänge bei der Ausweisung von Schwerpunkten (explizit Major).
- 25 2. Prof. Kemnitz und Prof. Lasch: eher nicht so dafür, eine Schwerpunktausweisung von im Ausland erbrachten Leistungen ist ja möglich, falls diese bei uns äquivalent anerkannt werden. Alles was nicht anrechenbar ist landet dann in den „Dummy-Modulen“



3 FINANZANTRAG: KALENDER VOLLEYBALLDAMEN TUD – WERKSTATTEDITION

Antragsteller: Nils Taeger, Marian Schwabe und Norman Philipps

5 **Antragstext:**

Der FSR-WiWi beschließt 15€ für die Anschaffung des Volleyballdamenteamkalenders in der Werkstattedition (Aufbautraining).

<http://www.volle-y-power.de/index.php/kalender>

Ausgaben: 15 Euro

10 *Einnahmen:* Die eingesparten Anschaffungskosten eines anderen Kalenders

Begründung:

Der Kalender würde die Anwesenheitszeit von Studenten im Büro und damit die FSR-Bindung erhöhen.

15 Es ist ebenfalls davon auszugehen, dass der Kalender die Arbeitsatmosphäre und Produktivität positiv beeinflusst, auf Grund der schönen Formen und Rundung der Oldtimer. Außerdem sparen wir mit der Anschaffung die Kosten eines eigenen Kalenders, was die Anschaffungskosten erheblich senkt.

20 Der aber wohl mit Abstand wichtigste Punkt ist, dass wir mit dem Kalenderkauf das Volleyballteam der TU Dresden in ihrer EM-Finanzierung (welche in hohen Schwierigkeiten steckt) unterstützen, denn neben unserer persönlichen Überzeugung ist die Förderung des Hochschulsports eine der grundlegendsten Aufgaben der universitären Institutionen wie z.B. der Fachschaften (vgl. HsFG § 24 Abs 3 Nr. 5).

25 **Diskussion/Nachfragen:**

Auf der nächsten Sitzung auf jeden Fall beschlussfähig.



4 FINANZANTRAG: MIKROPHONE

Antragsteller: Anton Groß

Antragstext:

- 5 Der FSR WiWi beschließt die Anschaffung von zwei Mikrofonen für die SingStar-Konsole

Ausgaben: 50 €

Links:

Vorschlag 1: Billig

- 10 https://www.amazon.de/PS2-PS3-Mikrofone-f%C3%BCr-Singstar/dp/B006JNXHBG/ref=sr_1_1

Vorschlag 2: Viel

https://www.amazon.de/Playstation-Mikrofone-Singstar-Motion-Verpackung/dp/B00P2HSYQ8/ref=sr_1_2

Vorschlag 3: Geil

- 15 https://www.amazon.de/Lioncast-Universal-USB-Mikrofon-2-St%C3%BCck-schwarz/dp/B003JHMQW/ref=sr_1_4

Begründung:

SingStar stellt eines der besten Vernetzungs- und Teambildungswerkzeuge dar.

- 20 Kundenmeinung: Anton, (noch) Student. Seit 6 Jahren im FSR aktiv (und passiv) dabei:

„Die SingStar-Abende im Büro haben stets ihren Beitrag für die produktive Arbeitsatmosphäre geleistet. Als die alten Mikrofone kaputt gegangen sind, hatte ich eine depressive Phase erleben müssen. Um dem entgegen wirken zu können, musste ich mich an einen Psychologen wenden. Sein Ratschlag lautete wie folgt:

- 25 Die SingStar-Abende müssen wieder Einzug in den FSR-Alltag halten. Eine vernünftige Alternative dazu existiert nicht.“

Nils, Student. Seit mindestens 2 Jahren im FSR aktiv:

„Mit SingStar-Abenden im FSR war mein Leben um einiges besser. Auch die zwischengeschlechtliche Kooperation wurde durch das Singen stimuliert.“

- 30 Ben E., Student. Seit 1000 Jahren im FSR aktiv:

„Ich erinnere mich noch an dieses epische Battle: Ich gegen den Henning D. Oh ja, sie haben Recht, es war „Mr. Brightside“ von The Killers. Wir lagen in Bezug auf die Punkte verdammt nah beieinander und dann... Und dann!!! Hahahaha!!!! Den Rest werde ich euch erst erzählen, wenn die Mikrophone da sind. Ihr Luschen!!!!“

35

Diskussion/Nachfragen:

Auf der nächsten Sitzung auf jeden Fall beschlussfähig.



5 FINANZANTRAG: GRILL

Antragsteller: Nils Taeger

Antragstext:

- 5 Der FSR WiWi beschließt die Anschaffung eines Grilles in Höhe *des notwendigen Betrages*.

Ausgaben: 5 Angebote siehe Exceldatei (vorliegend)

Begründung:

Unser Grill machts nicht mehr lange.

10

Diskussion/Nachfragen:

Vertagung gewünscht seitens des Antragstellers (bis zum Erhalt des Semesterbetrags).



6 KLAUSURENDEPOT BACK TO ONLINE?

Antragsteller: Marian Schwabe und Martin Heringlehner

5 Derzeit läuft ja das Klausurendepot nur offline – die Studenten kommen ins Büro und fragen
manuell nach den benötigten Klausuren. Das Klausurendepot über OPAL besteht zwar noch,
wird aber nicht mehr aktiv gepflegt, da offline eine höhere Kontrolle möglich ist, dass nur WiWis
die Klausuren abholen können.

10 Durch eine ausführliche Beschreibung des Shibboleth-Dienstes ist es ggf. möglich, das Klausurendepot wieder online (auf unsere Webseite) gehen zu lassen. Trotzdem zieht das einigen Aufwand mit sich, dem ich mich nur stellen möchte, wenn das auch gewünscht wird...

Diskussion/Nachfragen:

15 generell Fürsprache, solange sich jemand darum kümmern möchte

persönlich ins Büro kommen hat hohen Mehrwert → siehe best practice der Verkehler;
wenn ein gesamtes Team hinter dem Klausurendepot steht, kann es auch offline problemlos
funktionieren

20 Mehraufwand durch das Pflegen des Onlineangebots – Marian würde sich darum kümmern, es
online zu stellen und auch dort zu pflegen

Shibboleth wäre eine Möglichkeit, aber implementieren ist schwierig und aufwendig; mehrfache Zuordnung von Personen in Statusgruppen (member, employee, student) führt zu Pseudosicherheit → keine richtige Alternative für uns

Allgemeines Problem: Momentan benötigen wir erstmal mehr Klausuren!

25 Allgemein stellt sich die Online-Frage zur Zeit noch nicht, da wir zu wenige Klausuren haben. Wenn wir mehr Klausuren haben, wird es sowieso zwingend notwendig, eine technische Lösung zu finden.

Meinungsbild: Wer möchte sich gerne mit dem Klausurendepot beschäftigen?

- Martin
- 30 ● Max Häselbäck
- Stefan
- Nils
- Denis
- Alina

35



Meinungsbild: Wer ist dafür, dass das Klausurendepot langfristig online ist?

→ 14/2

5

Meinungsbild: Wer ist generell oder allgemein dafür, das Klausurendepot zu monetarisieren?

→ 8/8

7 LESSONS LEARNED: NIKOLAUSPARTY

Antragsteller: Martin Heringlehner und Toni Wittiber

10

Die Nikolausparty soll evaluiert werden. Was war positiv, was ist verbesserungswürdig? Jeder schreibt dies auf einen ihm/ihr ausgeteilten Zettel.

Für zukünftige Partys soll dies dokumentiert und konkrete Maßnahmen definiert werden.

15

Diskussion/Nachfragen:

Eine Evaluation wird separat diese Woche von der Taskforce Party durchgeführt und im Anschluss dem Plenum ein kurzer Bericht gegeben.



8 INFO: EVALUATION KONZEPT STUKO UND PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Antragsteller: Matthias Lüth

Das Konzept zur Umstrukturierung unserer Arbeit in der Studienkommission ist so alt (etwas
5 über 2 Jahre), dass dort noch kein Trello verwendet wurde.

Vor der Neustrukturierung waren 7-8 Leute in die 9 Studienkommissionen entsandt (BA WiWi,
WiPäd, Wing, Winf & MA BWL, VWL, Wing, Winf, WiPäd) und haben dort unsere 45 Mandate
(5 pro Studienkommission) in Personalunion vertreten. In den beiden folgenden Legislaturen
wurden im Zuge der Unzufriedenheit mit der Umsetzung der Studienreform (Rückschritt zum
10 Diplom und von 3-LP- auf 5-LP-Module sowie Flexibilisierung der Studiengänge) weit mehr Ver-
treter in die StuKos entsandt, um unser Gewicht zu erhöhen (ca. 30 Personen). Durch die Studi-
enreform bedingt gab es außerdem 2 weitere StuKos (Diplom Wing & Winf), sodass wir sogar
bis zu 55 Mandate hätten wahrnehmen können. Der Vorteil ist ganz klar, dass wir durch pure
personelle Übermacht die Studienkommission an die Wand diskutieren konnten. Dies wurde
15 dadurch unterstützt, dass wir sehr viel Wissen, Informationen und persönliche Erfahrungen ins
Gremien tragen konnten. Jedoch war es nun auch notwendig die Leute deutlich stärker zu ko-
ordinieren und gemeinsame Termine zu finden war quasi unmöglich. Also wurden sogenannte
Koordinatoren für die einzelnen Fachrichtungen eingeführt (WiWi, Wing, Winf & Wipäd), die in
dem System aber nicht wirklich aufgingen. Als im zweiten Jahr die Koordination der Studienkom-
mission von der Geschäftsführung Bildung an zwei dafür benannten Koordinatoren ausgelagert
20 wurde, ist die Arbeit fast zum Erliegen gekommen, was sich auch in der Anwesenheit in der
StuKo deutlich gezeigt hat. Wir waren auch im Semester nicht in der Lage, mehr als die Hälfte
unserer Vertreter zu den Sitzungen zu bewegen, sodass diese nicht beschlussfähig waren oder
die Parität zwischen Professoren und Studenten nicht herstellen konnten.

25 Sowohl das Konzept mit wenigen Vertretern als auch mit vielen Vertretern hat viele Vorteile, die
wir miteinander verbinden sollten. Ich denke, dass es sinnvoll ist, lediglich 5 stimmberechtigte
Vertreter in alle Studienkommissionen zu entsenden und diese vollständig in Personalunion zu
besetzen. Hauptkriterium sollte für diese Entsendungen sein, dass die 5 Leute die Anwesenheit
zu den Terminen der StuKo ermöglichen können. Darüber hinaus sollten je nach Interessenslage
30 weitere Ersatzvertreter bestimmt werden (ca. 5). Hinzu kommt natürlich das notwendige Hinter-
grundwissen, welches sich bspw. durch den StuKo-Workshop und Selbststudium angeeignet
werden kann. Die Mitglieder der StuKo sollten dabei möglichst dicht an die Geschäftsführung
vom Bereich Bildung angebunden sein und gute Kontakte zu den StuGaKos pflegen. Nichtsde-
stotrotz sollten weiterhin alle Interessierten dazu motiviert werden, an den Vorbereitungstreffen
35 und den StuKo-Sitzungen (sind öffentlich) teilzunehmen, um einerseits ihre Erfahrungen einzu-
bringen und andererseits unser Gewicht durch ihre Anwesenheit zu erhöhen. Diese Motivation
sollte grundsätzlich durch die Geschäftsführung Bildung im Einzelfall und themenbezogen erfol-
gen; dabei sollten explizit auch versucht werden, FSR-externe Studenten zu erreichen (und bei



Interesse zur Sitzungsteilnahme vorher kurz in die Thematik eingeführt werden).

Diskussion/Nachfragen:

5

Nach der erneuten Vorstellung gibt es mehrfach Fürsprache. Es wird zu Bedenken gegeben, dass zwar viele Inhalte äquivalent sind über die Studiengänge hinweg, aber einige Spezialthemen im Ingenieurs-/Pädagogik- oder Informatik-Bereich sehr speziell sind. Durch die Ersatzvertreter sind jedoch trotzdem die Fachkenntnisse vorhanden.

- 10 In der StuKo werden hauptsächlich strukturelle Themen besprochen, dafür benötigt man kein besonderes Wissen über den spezifischen Studiengang. Allerdings werden hinsichtlich der Qualitätssicherung diese Kenntnisse benötigt. Dabei müssen wir uns allerdings auch direkt an die Studierenden wenden.

9 SONSTIGES

15 9.1 BUFAK-DELEGATION

Ich möchte anregen, dass sowohl zur BuFaK in Karlsruhe als auch zur BuFaK in Ansbach die selbe Delegation geschickt wird und Personen, die an beiden BuFaKs teilnehmen können, bei der Wahl bevorzugt werden.

- 20 Hintergrund ist einfach, dass wir unsere Meinung bestmöglich vertreten sollten und dies mit ein bisschen Kontinuität besser möglich ist. Ziel sollte es eben nicht sein, nur möglichst vielen die Möglichkeit zu geben an einer BuFaK teilzunehmen.

Ich schätze, dass es ausreicht, dies über ein Gentlemens Agreement zu machen.



9.2 VG WORT

Julius hat es auf FSR-Fahrt schon gesagt, hier nochmal für alle:

<https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/hochschulrektorenkonferenz-kultusministerkonferenz-und-vg-wort-entwickeln-gemeinsame-loesung-zu-digitalen-semesterapparat.html> sowie im Anhang A.1 ab Seite 13

Wir sollten die Professoren über die Entwicklungen in Bilde setzen.

Anmerkung des Protokolls: Die Professoren hatten die Mitteilung bereits am Tage der Sitzung über den Mailverteiler der Fakultät erhalten.

Sitzungsabmeldung für nächste Woche:

- 10 • keine

Ende der Sitzung um 21:40 Uhr.

A ANHANG

9.12.2016

Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und VG Wort entwickeln gemeinsame Lösung zu digitalen Semesterapparaten

Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und VG Wort teilen gemeinsam mit: Die drei Partner beauftragen eine gemeinsame Arbeitsgruppe, eine einvernehmliche Lösung für die Handhabung des Urheberrechts im Kontext der Lehre an Hochschulen zu entwickeln.

Der Arbeitsgruppe gehören an: Für die VG Wort die Geschäftsführer Dr. Robert Staats und Herr Rainer Just. Für die Hochschulrektorenkonferenz der Vizepräsident Prof. Dr. Holger Burckhart und Generalsekretär Dr. Jens-Peter Gaul. Für die Kultusministerkonferenz die Staatssekretäre Gert-Rüdiger Kück (Bremen) und Dr. Thomas Grünewald (Nordrhein-Westfalen).

Die Arbeitsgruppe wird rechtzeitig vor dem Jahresende 2016 einvernehmlich einen Lösungsvorschlag vorlegen. Die Partner wollen eine bruchlose weitere Nutzung der digitalen Semesterapparate an den deutschen Hochschulen über die Jahreswende hinaus gewährleisten.

Sie wollen ferner bis zum 30. September 2017 unter Berücksichtigung der BGH-Entscheidung vom 20. März 2013 eine praktikable Lösung an den deutschen Hochschulen implementieren.